

## Die Rote Liste der Brutvögel der Stadt Dessau und der unmittelbaren Umgebung

EBERHARD STAHL

Mit 2 Tabellen

### Zusammenfassung

Bedrohte, gefährdete und seltene Tier und Pflanzenarten werden seit den 1970er Jahren in Roten Listen zusammengestellt. Dabei erfolgt die Definierung der Gefährdungskategorien und die Kriterien der Einordnung einer Art nach nationalen oder auch internationalen Verordnungen und Übereinkünften. Jedoch stellen die verwendeten Kategorien der Gefährdung in vielen Fällen die Meinung von Experten dar, die mehr oder weniger subjektiv gefärbt sein können. Die vorgelegte Arbeit versucht auf der Grundlage der von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau durchgeführten Brutvogelkartierung für das Gebiet Dessau und Umgebung eine Einschätzung des gegenwärtigen Brutvogelbestandes zu geben und daraus die Rote Liste der Brutvogelarten abzuleiten.

### 1. Einleitung

Zur Rettung bedrohter Arten der Tier und Pflanzenwelt und zur Einleitung sinnvoller Schutzmaßnahmen wurde es seit den 1970er Jahren international üblich, die gefährdeten Arten in Kategorien, wie "bedrohte", "gefährdete" oder "seltene" Arten, aufzulisten und diese in Rote Listen auszuweisen.

Dem liegt der Gedanke zugrunde, daß

- die gefährdeten Arten eines bestimmten Territoriums der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden und die Gefährdungskategorie den notwendigen Schutz signalisiert,
- die Lebensräume der gefährdeten Arten eine höhere Wertigkeit erhalten und ein gezielter Schutz möglich wird,
- eine gelenkte Artenforschung betrieben werden kann.

Die Roten Listen liefern damit eine wesentliche Entscheidungshilfe im Naturschutz und in der Landschaftspflege. Jedoch sind die Einstufung der Arten, wenn auch nach festgeschriebenen Kriterien, doch nur das Ergebnis von Expertenmeinungen, "die je nach Vorlage von Basismaterial mehr oder minder gut begründet ist (BEZZEL 1980)".

Damit wird der Mangel der gegenwärtigen Auflistung deutlich, er besteht im wesentlichen darin, daß

- die Kategorisierung über einen längeren Zeitraum festgeschrieben ist,
- nur ein spezieller Teil einer Art betrachtet wird,
- der Erfolg einer Artenschutzmaßnahme nicht kontrolliert werden kann.

Diese zu fordernden meßbaren und transparenten Aussagen sind über ein von BEZZEL (1980) entwickeltes System von Kennziffern zu erreichen. Jede Spezies erhält damit eine errechnete Kennzahl, die eine objektive Zuordnung zuläßt.

Die Brutvogelarten sind in diesen Betrachtungen von besonderer Bedeutung, gelten sie doch als ein ökologischer Indikator für das Umfeld von Mensch und Tier (MAYER 1977).

Für das Gebiet von Dessau und Umgebung wurde bisher keine Rote Liste der Brutvogelarten erarbeitet, deshalb soll in der vorliegenden Arbeit versucht werden, ausgehend von einer Rasterkartierung eine artspezifische Einstufung zu erreichen und damit die vom Land Sachsen-Anhalt vorliegenden Roten Listen für Dessau und Umgebung zu ergänzen.

Bei der Reihenfolge der Arten sowie ihrer deutschen Benennung wurde MAKATSCH (1987) gefolgt. Nur bei eingebürgerten Schreibweisen wurden diese verwendet.

## 2. Beobachtungsgebiet und Kartierung

In den Jahren 1989 bis 1992 haben die Mitglieder des Ornithologischen Vereins Dessau (OVD) im Rahmen einer zentralen Aufgabenstellung eine Rasterkartierung der Brutvogelarten in dem von ihnen betreutem Gebiet durchgeführt.

Das Gebiet umfaßt dabei mit dem Stadtkreis Dessau, einem Teil des Landkreises Anhalt-Zerbst und einem Teil des Kreises Bitterfeld eine Fläche von ca. 750 km<sup>2</sup>. Die süd-nördliche Ausdehnung beträgt ca. 33 km, die ost-westliche 30 km.

Dieser Bezugsraum umfaßt sehr unterschiedliche Landschaftsteile. "Es ist ein Ausschnitt aus den Pleistozänlandschaften der Saalekaltzeit, die durch das Urstromtal der Elbe mit der holozänen Aue des Flusses zerschnitten wird (REICHHOFF in HAENSCHKE et al. 1983)". Damit gliedert sich das Beobachtungsgebiet in zwei wesentlich unterschiedliche Landschaftseinheiten. Während nördlich der Elbe die Fläminggebiete mit weitflächigen Kiefernforsten mit geringen Siedlungen und Ackerinseln die Landschaft bestimmen, sind es südlich die Soltäreichen und Mischwaldbestände der Elbe- und Muldeauen. Hier bilden die Altwasser und die Niederterrassen besondere Lebensräume.

Leider konnten die ehemals militärisch genutzten Gebiete zwischen Dessau und Aken, bei Kleutsch und Sollnitz nicht vollständig erfaßt werden, da ein Betreten gegenwärtig noch nicht möglich ist.

Um eine annähernd reale quantitative Aussage über den Brutvogelbestand zu er-

halten, wurden Beobachtungsquadrate mit einer Fläche von 20 km<sup>2</sup> festgelegt. Diese wurden während der Brutzeit mehrmals kontrolliert und alle Beobachtungen unter Berücksichtigung des Brutstatus aufgelistet.

Die Abschätzung des Bestandes erfolgte in der Regel in Form einer Linientaxierung innerhalb der Quadrate. Hierbei wurde zur Erleichterung der Aufnahme, aber auch zum Ausgleich der unvermeidlichen Unsicherheit die Siedlungsdichte nach vorgegebenen Häufigkeitsstufen eingeschätzt.

### 3. Bewertungskriterien

Bewertungskriterien und ein darauf aufbauendes Bewertungssystem sollen wissenschaftliche Ergebnisse für die Praxis nutzbar machen. Das bedeutet, "daß im Sinne eines Kompromisses verschiedene, z.T. erheblich divergierende Standpunkte, Abstriche, Vereinfachungen und Pauschalisierungen hingenommen werden müssen (BEZZEL 1980)". Das von BEZZEL vorgestellte Bewertungssystem geht hierbei von vier Kriterien aus, die nachfolgend in leicht veränderter Form verwendet werden. Das sind:

A-Wert – Arealgröße (Verteilungsgrad im Gesamtgebiet).

Das untersuchte Gebiet umfaßt bei dem gewählten Gitternetz insgesamt 37 Quadrate. Der Verteilungsgrad ergibt sich aus der Häufigkeit des Vorkommens in diesen.

B-Wert – Dispersion (Anzahl der besiedelten naturräumlichen Einheiten).

Nach REUTER in GNIELKA (1983) sind für die Artenmannigfaltigkeit die möglichst verschiedenen Landschaftselemente ausschlaggebend. Für die Erarbeitung dieses Wertes wurde die von HAENSCHKE et al. (1985) verwendete Karte sinngemäß genutzt.

C-Wert – Abundanz [Zahl der Brutpaare (BP) im Gesamtgebiet].

Zur Ermittlung dieses Wertes wurde der nach Häufigkeitsstufen eingeschätzte Bestand in einem Quadranten geometrisch gemittelt.

So wurde

a/c - 1 BP,	f - 46 BP,
b/d - 3 BP,	g - 225 BP,
e - 10 BP,	h - 1119 BP.

Die so gewonnenen Bestände der jeweiligen Art ergaben durch Addition den Gesamtbestand.

D-Wert – Abundanzdynamik (Tendenz der Bestandsentwicklung).

Diese Einschätzung erfolgte in den Stufen:

- anhaltender Rückgang,
- teilweiser Rückgang,
- keine Tendenz,
- teilweise Zunahme,
- anhaltende Zunahme,
- Neueinwanderer.

Eine Bewertung ist auf Grund der sicher immer vorhandenen Bestandsschwankungen in den einzelnen Jahren nur schwer durchführbar und kann sich daher nur über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Die hier als D-Wert verwendete Abundanzdynamik wurde von dem Ornithologischen Verein Dessau für den Aufnahmezeitraum (1989 - 1992) eingeschätzt.

Für diese Einschätzung und für die anderweitige Hilfe bei der Erarbeitung danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern ganz besonders.

Jedem dieser eingeschätzten oder errechneten Kriterien wurden bis zu 10 Kennzahlen zugeordnet.

Kennzahl	A-Wert	B-Wert	C-Wert	D-Wert
9	1	1	bis 1	–
8	2	2	3	anh. Rückgang
7	3	3	10	teilw. Rückgang
6	4 - 5	4	30	keine Tendenz
5	6 - 7	5	100	teilw. Zunahme
4	8 - 12	6	300	anhalt. Zunahme
3	13 - 18	7	1 000	Neueinwanderer
2	19 - 24	8	3 000	–
1	25 - 31	9	10 000	–
0	32	10	über	–

Die Addition der vier Kennzahlen für die jeweilige Art ergibt als Quersumme einen Kennwert von 6 - 35. Damit ist der jeweilige Status der einzelnen Art direkt ablesbar. Ein hoher Wert steht dabei für Seltenheit, während ein niedriger Wert eine Häufigkeit anzeigt.

Die Übersicht über die Kennwerte wurde nach nördlichem und südlichem Gebiet getrennt erarbeitet, um den Einfluß der Landschaftsgebiete, einerseits des Flämings und andererseits der Elbe - und Muldeau, sichtbar zu machen.

In der Tabelle 2 werden beide Gebiete zusammen dargestellt. Weiterhin wurde in diesen Tabellen der gegenwärtige Schutzstatus aufgeführt.

Dabei bedeuten:

- a – Arten, die der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegen und nach dem Europäischen Naturschutzabkommen (Anhang II) streng geschützt sind;
- b – besonders geschützte Arten (BArtSchV vom 18.09.89),
- c – vom Aussterben bedroht,
- d – nicht besonders geschützte und nicht der Verordnung (EWG) unterliegende Arten,
- jo – jagdbare Art mit Schonzeit,
- jm – jagdbare Art, ganzjährig geschont.

Tabelle 1 Anzahl der Brutvogelpaare nach den Mitteln der Aufnahmen

Arten	nördl. Teil	südl. Teil	Gesamt	Abundanz- dynamik
Haubentaucher	13	34	47	7
Rothalstaucher	-	1	1	3
Zwergtaucher	4	17	21	6
Graureiher	10	46	56	4
Weißstorch	6	18	24	6
Stockente	170	290	460	6
Krickente	4	3	7	6
Knäkente	3	3	6	7
Löffelente	3	-	3	6
Reiherente	4	4	8	5
Tafelente	14	14	28	5
Schellente	1	1	2	3
Brandgans	1	-	1	3
Graugans	1	-	1	3
Höckerschwan	9	23	32	6
Mäusebussard	100	100	200	6
Sperber	3	2	5	6
Habicht	10	7	17	6
Rotmilan	37	37	74	6
Schwarzmilan	11	25	36	6
Wespenbussard	7	10	17	6
Rohrweihe	9	22	31	5
Baumfalke	3	2	5	8
Turmfalke	59	57	116	6
Rebhuhn	18	7	25	8
Wachtel	24	5	29	6
Jagdfasan	210	200	410	6
Kranich	3	-	3	5
Wasserralle	6	14	20	7
Tüpfelralle	4	1	5	7
Teichralle	8	22	30	7
Bleßralle	34	103	137	6
Kiebitz	25	13	38	8
Flußregenpfeifer	23	31	54	7
Bekassine	3	4	7	8
Waldschnepfe	72	13	85	6
Flußuferläufer	4	2	6	6
Lachmöwe	300	220	520	6
Hohltaube	100	50	150	6
Straßentaube	420	620	1 040	5
Ringeltaube	1 140	930	2 070	6
Turteltaube	130	140	270	7
Türkentaube	240	140	380	7
Kuckuck	180	160	340	6
Schleiereule	16	10	26	7

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Arten	nördl. Teil	südl. Teil	Gesamt	Abundanz- dynamik
Waldkauz	61	60	121	6
Waldohreule	38	17	55	6
Nachtschwalbe	23	9	32	8
Mauersegler	230	350	580	7
Eisvogel	11	8	19	6
Wiedehopf	-	1	1	8
Grünspecht	49	46	95	6
Buntspecht	890	400	1 290	6
Kleinspecht	87	79	166	6
Mittelspecht	41	170	211	6
Schwarzspecht	82	44	126	6
Wendehals	81	34	115	7
Haubenlerche	57	68	125	7
Heidelerche	250	41	291	6
Feldlerche	1 950	2 340	4 290	6
Rauchschwalbe	1 690	1 830	3 520	7
Mehlschwalbe	1 870	1 080	2 950	5
Uferschwalbe	20	150	170	6
Pirol	260	270	530	6
Kolkrahe	40	36	76	5
Rabenkrähe	16	10	26	6
Nebelkrähe	150	300	450	6
Bastardkrähe	13	89	102	6
Saatkrähe	-	330	330	6
Dohle	3	27	30	6
Elster	110	150	260	6
Eichelhäher	280	190	470	6
Kohlmeise	7 700	7 500	15 200	6
Blaumeise	2 800	5 000	7 800	6
Tannenmeise	990	130	1 120	6
Haubenmeise	580	100	680	6
Sumpfmeise	580	800	1 380	6
Weidenmeise	460	69	529	6
Beutelmeise	24	60	84	6
Schwanzmeise	160	500	660	6
Waldbaumläufer	360	640	1 000	6
Gartenbaumläufer	420	910	1 330	6
Kleiber	1 200	4 300	5 500	6
Zaunkönig	900	830	1 730	6
Misteldrossel	150	20	170	6
Wacholderdrossel	20	6	26	6
Singdrossel	1 960	1 280	3 240	6
Amsel	3 830	7 660	11 490	6
Steinschmätzer	120	70	190	7
Schwarzkehlchen	-	2	2	3

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Arten	nördl. Teil	südl. Teil	Gesamt	Abundanz- dynamik
Braunkehlchen	76	72	148	7
Gartenrotschwanz	340	880	1 220	6
Hausrotschwanz	780	1 430	2 210	6
Nachtigall	440	570	1 010	7
Rotkehlchen	4 340	6 690	11 030	6
Schlagschwirl	6	22	28	7
Rohrschwirl	3	3	6	6
Feldschwirl	140	200	340	6
Drosselrohrsänger	5	5	10	7
Teichrohrsänger	20	290	310	6
Sumpfrohrsänger	240	680	920	7
Schilfrohrsänger	3	7	10	8
Gelbspötter	800	870	1 670	6
Sperbergrasmücke	68	49	117	7
Gartengrasmücke	1 150	1 360	2 510	6
Mönchgrasmücke	4 000	2 350	6 350	6
Dorngrasmücke	480	620	1 100	7
Zaungrasmücke	790	1 160	1 950	7
Weidenlaubsänger	4 230	4 800	9 030	6
Fitislaubsänger	4 010	3 540	7 550	6
Waldlaubsänger	1 060	670	1 730	6
Wintergoldhähnchen	74	36	110	6
Sommergoldhähnchen	85	21	106	6
Grauschnäpper	290	420	710	6
Trauerschnäpper	1 540	760	2 300	7
Zwergschnäpper	-	3	3	6
Heckenbraunelle	1 110	1 200	2 310	6
Brachpieper	4	4	8	7
Baumpieper	3 570	1 650	5 220	6
Wiesenieper	55	29	84	8
Schafstelze	190	160	350	7
Gebirgsstelze	49	1	50	6
Bachstelze	1 340	570	1 910	6
Raubwürger	6	7	13	7
Rotrückenwürger	160	210	370	7
Star	2 760	7 060	9 820	6
Kernbeißer	650	630	1 280	6
Grünfink	2 170	1 560	3 730	6
Stieglitz	900	1 130	2 030	6
Erlenzeisig	15	4	19	6
Bluthänfling	660	380	1 040	7
Girlitz	300	460	760	6
Gimpel	240	110	350	6
Fichtenkreuzschnabel	3	5	8	6
Buchfink	11 890	13 080	24 970	6

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Arten	nördl. Teil	südl. Teil	Gesamt	Abundanzdynamik
Graumammer	-	2	2	8
Goldammer	600	300	900	5
Gartenammer	110	1	111	8
Rohrammer	130	320	450	6
Hausperling	2 300	7 790	10 090	7
Feldsperling	1 660	2 520	4 180	7

Tabelle 2 Bewertung der Brutvogelarten von Dessau und Umgebung

S – gegenwärtige Schutzstatus,

A – Arealgröße,

B – Dispersion,

C – Abundanz,

D – Abundanzdynamik.

Arten	S	A-Wert	B-Wert	C-Wert	D-Wert	Kennwert
Haubentaucher	jm	4	7	5	7	23
Rothalstaucher	a	9	9	9	3	30
Zwergtaucher	a	5	6	6	6	23
Graureiher	jm	8	8	5	4	25
Weißstorch	a	3	5	6	6	20
Stockente	jo	0	1	3	6	10
Krickente	jm	8	8	7	6	29
Knäkente	jm	8	8	7	8	31
Löffelente	jm	9	9	8	6	32
Reiherente	jm	6	7	7	5	25
Tafelente	jm	4	6	6	5	21
Schellente	jm	8	9	8	3	28
Brandgans	a	9	9	9	3	30
Graugans	jo	9	9	9	3	30
Höckerschwan	jm	3	4	5	6	18
Mäusebussard	a	0	0	4	6	10
Sperber	a	6	7	7	6	26
Habicht	a	3	3	6	6	18
Rotmilan	a	1	1	5	6	13
Schwarzmilan	a	3	3	5	6	17
Wespenbussard	a	3	5	6	6	20
Rohrweihe	a	3	5	6	5	19
Baumfalke	a	6	5	7	8	26
Turmfalke	a	1	1	4	6	12
Rebhuhn	jo	3	2	6	8	19
Wachtel	d	4	5	6	6	21
Jagdfasan	jo	0	1	3	6	10
Kranich	a	7	8	8	5	28



Tabelle 2 (Fortsetzung)

Arten	S	A-Wert	B-Wert	C-Wert	D-Wert	Kennwert
Wasserralle	b	5	6	6	7	24
Tüpfelralle	a	7	7	7	7	28
Teichralle	b	3	5	6	7	21
Bleßralle	jm	3	4	4	6	17
Kiebitz	b	4	5	5	8	22
Flußregenpfeifer	a	3	4	5	7	19
Bekassine	b	5	6	7	8	26
Waldschnepfe	jo	2	2	5	6	15
Flußuferläufer	a	5	7	7	6	25
Lachmöwe	jo	8	8	3	6	25
Hohltaube	d	1	1	4	6	12
Straßentaube	d	3	2	2	5	12
Ringeltaube	jo	0	0	2	6	8
Turteltaube	b	1	0	4	7	12
Türkentaube	jo	1	1	3	7	12
Kuckuck	a	0	0	3	6	9
Schleiereule	a	3	4	6	7	20
Waldkauz	a	1	0	4	6	11
Waldohreule	a	2	2	5	6	15
Nachtschwalbe	a	5	6	6	8	25
Mauersegler	b	2	1	3	7	13
Eisvogel	a	3	4	6	6	19
Wiedehopf	a	9	9	9	8	35
Grünspecht	a	1	0	5	6	12
Buntspecht	a	0	0	2	6	8
Kleinspecht	a	1	2	4	6	13
Mittelspecht	a	1	1	4	6	12
Schwarzspecht	a	0	0	4	6	10
Wendehals	a	1	1	4	7	13
Haubenlerche	b	2	1	4	7	14
Heidelerche	b	1	0	4	6	11
Feldlerche	b	0	0	1	6	7
Rauchschwalbe	a	0	0	1	7	8
Mehlschwalbe	a	0	0	2	5	7
Uferschwalbe	a	8	8	4	6	26
Pirol	a	0	0	3	6	9
Kolkrabe	d	0	1	5	5	11
Rabenkrähe	d	4	3	6	6	19
Nebelkrähe	d	0	0	3	6	9
Bastardkrähe	d	4	2	5	6	17
Saatkrähe	d	8	8	3	6	25
Dohle	d	6	7	6	6	25
Elster	d	0	1	4	6	11
Eichelhäher	d	0	0	3	6	9
Kohlmeise	a	0	0	0	6	6
Blaumeise	a	0	0	1	6	7

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Arten	S	A-Wert	B-Wert	C-Wert	D-Wert	Kennwert
Tannenmeise	a	1	1	2	6	10
Haubenmeise	a	1	0	3	6	10
Sumpfmeise	a	0	0	2	6	8
Weidenmeise	a	1	1	3	6	11
Beutelmeise	a	3	6	5	6	20
Schwanzmeise	a	0	1	3	6	10
Waldbaumläufer	a	0	0	3	6	9
Gartenbaumläufer	a	0	0	2	6	8
Kleiber	a	0	0	1	6	7
Zaunkönig	a	0	0	2	6	8
Misteldrossel	b	3	4	4	6	17
Wacholderdrossel	b	4	7	6	6	23
Singdrossel	b	0	0	1	6	7
Amsel	b	0	0	0	6	6
Steinschmätzer	a	1	1	4	7	13
Schwarzkehlchen	a	8	8	8	3	27
Braunkehlchen	a	1	2	4	7	14
Gartenrotschwanz	a	0	0	2	6	8
Hausrotschwanz	a	0	0	2	8	8
Nachtigall	a	0	0	3	7	10
Rotkehlchen	a	0	0	0	6	6
Schlagschwirl	a	5	6	6	7	24
Rohrschwirl	a	7	7	7	6	27
Feldschwirl	a	1	1	3	6	11
Drosselrohrsänger	a	6	7	7	7	27
Teichrohrsänger	a	3	5	4	6	18
Sumpfrohrsänger	a	1	1	3	7	12
Schilfrohrsänger	a	7	7	7	8	29
Gelbspötter	a	0	0	2	6	8
Sperbergrasmücke	a	2	3	5	7	17
Gartengrasmücke	a	0	0	2	6	8
Mönchgrasmücke	a	0	0	1	6	7
Dorngrasmücke	a	0	1	3	7	11
Zaungrasmücke	a	0	0	2	7	9
Weidenlaubsänger	a	0	0	1	6	7
Fittislaubsänger	a	0	0	1	6	7
Waldlaubsänger	a	0	0	2	6	8
Wintergoldhähnchen	a	3	3	5	6	17
Sommergoldhähnchen	a	3	2	5	6	16
Grauschnäpper	a	1	1	3	6	11
Trauerschnäpper	a	0	0	2	7	9
Zwergschnäpper	a	9	9	8	6	32
Heckenbraunelle	a	0	0	2	6	8
Brachpieper	a	6	7	7	7	27
Baumpieper	a	0	0	1	6	7
Wiesenpieper	a	3	3	5	8	19

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Arten	S	A-Wert	B-Wert	C-Wert	D-Wert	Kennwert
Schafstelze	a	0	0	3	7	10
Gebirgsstelze	a	3	5	5	6	19
Bachstelze	a	0	0	2	6	8
Raubwürger	a	5	3	6	7	21
Rotrückenvürger	a	0	0	3	7	10
Star	d	0	0	1	6	7
Kernbeißer	b	0	0	2	6	8
Grünfink	a	0	0	1	6	7
Stieglitz	a	0	0	2	6	8
Erlenzeisig	b	4	5	6	6	21
Bluthänfling	b	0	0	3	7	10
Girlitz	a	0	0	3	6	9
Gimpel	b	1	0	4	6	11
Fichtenkreuzschnabel	a	8	8	7	6	29
Buchfink	b	0	0	0	6	6
Grauhammer	b	9	9	8	8	34
Goldammer	a	0	1	3	5	9
Gartenammer	a	3	6	5	8	22
Rohrhammer	a	1	3	3	6	13
Hausperling	d	0	0	1	7	8
Feldsperling	b	0	0	1	7	8

#### 4. Die Rote Liste

Mit dem durch die Addition der Abundanz, Dispersion und Dynamik gewonnenen Kennwert jeder Brutvogelart läßt sich eine Wertung erreichen und damit die jeweilige Gefährdung darstellen. Hohe Werte weisen auf eine potentielle oder auch aktuelle Gefahr für die Art hin.

Eine Gruppierung gleicher und abfallender Werte kann so zu den in den Roten Listen verwendeten Definitionen der Gefährdungskategorien herangezogen werden. BEZZEL (1980) weist jedoch daraufhin, daß es dazu "...weitere Überlegungen und Übereinkünfte ... bedarf." So wird es als sinnvoll erachtet, neben dem Indexwert der jeweiligen Art, auch den Wert der dynamischen Entwicklung (D-Wert) zur Beurteilung mit heranzuziehen. Damit lassen sich die Kategorien der Gefährdung genauer definieren und ein starres Schema vermeiden.

Eine weitere Vereinbarung sollte dahin gelten, daß Neuzuzügler trotz eines hohen Indexwertes in die Kategorie der "Potentiell gefährdeten" eingestuft werden. Das betrifft den Rothalstaucher, die Schellente, die Brandgans, die Graugans und das Schwarzkehlchen, die als Neueinwanderer nur mit wenigen Brutpaaren angetroffen wurden. In der gewählten Darstellung werden zur Brutzeit beobachtete Vögel, deren Brut im Beobachtungsgebiet bisher noch nicht nachgewiesen werden konnte, wie der Schwarzstorch, nicht mit aufgeführt.

Die erarbeitete Rote Liste folgt in der Definierung der Gefährungsgrade BLAB (1984) und unterscheidet:

- Kategorie 0 Ausgestorben oder verschollen,
- Kategorie 1 Vom Aussterben bedroht,
- Kategorie 2 Stark gefährdet,
- Kategorie 3 Gefährdet,
- Kategorie 4 Potentiell gefährdet,
- Kategorie Vermehrungsgäste.

Innerhalb der Kategorien sind die Arten nach der von MAKATSCH (1987) verwendeten Systematik geordnet, die Reihenfolge stellt deshalb keine Wertung dar. Die Kategorie der ausgestorbenen, oder verschollenen bzw. nicht nachgewiesenen Brutvogelarten wurde der Avifauna Dessaus und Umgebung entnommen (HAENSCHKE et al. 1983, 1985 & HAMPE 1993). Diese umfaßt in dem beschriebenen Gebiet 28 Arten. Dabei sind ein großer Teil allerdings von jeher selten oder lebten am Rande ihres natürlichen Verbreitungsgrenzen. Immerhin ist es aber alarmierend, daß in dem Gebiet neun Spezies erst seit den 50er Jahren zwar als Gäste, aber nicht mehr als Brutvögel beobachtet werden konnten.

In der Roten Liste der Brutvögel der Stadt Dessau und der unmittelbaren Umgebung sind die Kategorien der Roten Liste der Vögel des Landes Sachsen - Anhalt (DORNBUSCH 1991) jeweils nach dem deutschen Namen mit angeführt.

#### Kat. 0 Ausgestorben oder verschollen

<i>Ixobrychus minutus</i> (L.)	Zwergrohrdommel	1
<i>Botaurus stellaris</i> (L.)	Große Rohrdommel	2
<i>Anas acuta</i> L.	Spießente	-
<i>Aythya nyroca</i> (GÜLDENST.)	Moorente	0
<i>Mergus merganser</i> L.	Gänsesäger	Gast
<i>Aquila pomarina</i> C.L.BREHM	Schreiadler	1
<i>Circus cyaneus</i> (L.)	Kornweihe	1
<i>Falco peregrinus</i> TUNST.	Wanderfalke	1
<i>Falco vespertinus</i> L.	Rotfußfalke	Gast
<i>Lyrurus tetrrix</i> (L.)	Birkhuhn	1
<i>Gallinago media</i> (LATH.)	Doppelschnepfe	0
<i>Lymnocyptes minimus</i> (BRÜNN.)	Zwergschnepfe	-
<i>Numenius arquata</i> (L.)	Großer Brachvogel	2
<i>Limosa limosa</i> (L.)	Uferschnepfe	1
<i>Tringa totanus</i> L.	Rotschenkel	1
<i>Tringa glareola</i> L.	Bruchwasserläufer	-
<i>Burhinus oediacnemus</i> (L.)	Triel	0
<i>Chlidonias niger</i> (L.)	Trauerseeschwalbe	1
<i>Sterna hirundo</i> L.	Flußseeschwalbe	3
<i>Sterna albifrons</i> PALL.	Zwergseeschwalbe	0
<i>Bubo bubo</i> (L.)	Uhu	1
<i>Athene noctua</i> (SCOP.)	Steinkauz	1
<i>Coracias garrulus</i> L.	Blauracke	1
<i>Luscinia luscinia</i> (L.)	Sprosser	0
<i>Luscinia svecica</i> (L.)	Blaukehlchen	-
<i>Acrocephalus paludicola</i> (VIEILL.)	Seggenrohrsänger	0

**Kat. 1 Vom Aussterben bedroht**

		Indexwert
<i>Anas crecca</i> L.	Krickente	- 29
<i>Anas querquedula</i> L.	Knäkente	- 31
<i>Anas clypeata</i> L.	Löffelente	- 32
<i>Upupa epops</i> L.	Wiedehopf	1 35
<i>Locustella luscinioides</i> (SAVI.)	Rohrschwirl	P 27
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> (L.)	Schilfrohrsänger	3 29
<i>Ficedula parva</i> BECHST.	Zwergschnäpper	- 32
<i>Loxia curvirostris</i> L.	Fichtenkreuzschnabel	- 29
<i>Emberiza calandra</i> L.	Grauammer	- 34

**Kat. 2. Stark gefährdet**

<i>Podiceps ruficollis</i> (PALL.)	Zwergtaucher	- 23
<i>Aythya fuligula</i> (L.)	Reiherente	- 25
<i>Accipiter nisus</i> (L.)	Sperber	- 26
<i>Falco subbuteo</i> L.	Baumfalke	3 26
<i>Grus grus</i> (L.)	Kranich	1 28
<i>Rallus aquaticus</i> L.	Wasserralle	- 24
<i>Porzana porzana</i> (L.)	Tüpfelralle	2 28
<i>Gallinago gallinago</i> (L.)	Bekassine	3 26
<i>Tringa hypoleucos</i> (L.)	Flussuferläufer	- 25
<i>Caprimulgus europaeus</i> L.	Nachtschwalbe	2 25
<i>Riparia riparia</i> (L.)	Uferschwalbe	3 26
<i>Corvus frugilegus</i> L.	Saatkrähe	3 25
<i>Corvus monedula</i> L.	Dohle	- 25
<i>Turdus pilaris</i> L.	Wacholderdrossel	- 23
<i>Locustella fluviatilis</i> (WOLF)	Schlagschwirl	3 24
<i>Acrocephalus arundinaceus</i> (L.)	Drosselrohrsänger	3 27
<i>Anthus campestris</i> (L.)	Brachpieper	3 27

**Kat. 3 Gefährdet**

<i>Podiceps cristatus</i> (L.)	Haubentaucher	- 23
<i>Ciconia ciconia</i> (L.)	Weißstorch	3 20
<i>Aythya ferina</i> (L.)	Tafelente	- 21
<i>Pernis apivorus</i> (L.)	Wespenbussard	3 20
<i>Coturnix coturnix</i> (L.)	Wachtel	3 21
<i>Perdix perdix</i> (L.)	Rebhuhn	3 19
<i>Gallinula chloropus</i> (L.)	Teichralle	- 21
<i>Vanellus vanellus</i> (L.)	Kiebitz	- 22
<i>Tyto alba</i> (SCOP.)	Schleiereule	3 20
<i>Alcedo atthis</i> L.	Eisvogel	3 19
<i>Remiz pendulinus</i> (L.)	Beutelmeise	- 20
<i>Lanius excubitor</i> L.	Raubwürger	2 21
<i>Carduelis spinus</i> L.	Erlenzeisig	- 21
<i>Emberiza cirius</i> L.	Gartenammer	- 22

**Kat. 4 Potentiell gefährdet**

<i>Podiceps griseigena</i> (BODD.)	Rothalstaucher	P 30
<i>Ardea cinerea</i> (L.)	Graureiher	- 25
<i>Bucephala clangula</i> (L.)	Schellente	- 28
<i>Tadorna tadorna</i> (L.)	Brandgans	P 30
<i>Anser anser</i> (L.)	Graugans	- 30

<b>Kat. 4 Potentiell gefährdet (Fortsetzung)</b>			Indexwert
<i>Circus aeruginosus</i> (L.)	Rohrweihe	-	19
<i>Corvus corone</i> L.	Rabenkrähe	-	19
<i>Chradrius hiaticula</i> L.	Flußregenpfeifer	-	19
<i>Turdus viscivorus</i> L.	Misteldrossel	P	17
<i>Saxicola torquata</i> (L.)	Schwarzkehlchen	P	27
<i>Anthus pratensis</i> (L.)	Wiesenpieper	-	19
<i>Motacilla cinerea</i> TUNST.	Gebirgsstelze	-	19

#### **Kat. Vermehrungsgäste**

Arten, deren Brutgebiete normalerweise außerhalb Dessaus und Umgebung liegen, die sich hier jedoch in Einzelfällen während der Brutzeit aufhalten.

<i>Podiceps nigricollis</i> (C.L.BREHM)	Schwarzhalstaucher	P
<i>Ciconia nigra</i> (L.)	Schwarzstorch	1
<i>Anas strepera</i> L.	Schnatterente	P
<i>Crex crex</i> (L.)	Wiesennalle	1
<i>Tringa ochropus</i> L.	Waldwasserläufer	3
<i>Picus canus</i> GMEL.	Grauspecht	-

#### **5. Diskussion**

Das dargestellte Kennziffersystem berücksichtigt alle im untersuchten Gebiet erfaßten Brutvogelarten. Durch die Bewertung der Arealgröße, die Dispersion, der Abundanz und dessen Dynamik entstehen nachvollziehbare Indizes, die einer nur subjektiven Einschätzung überlegen sind.

Die tatsächliche gegenwärtige Gefährdung läßt sich konkret darstellen. Damit kann die Aufstellung und Überprüfung der Roten Listen für ein begrenztes Territorium wesentlich unterstützt und gefördert werden. Eine Überarbeitung ist in kürzeren Zeiträumen möglich.

Wie in jedem Bewertungssystem, hat auch das dargestellte unvermeidliche Mängel, wodurch die tatsächliche Situation nur unzureichend wiedergegeben werden kann. So hängt die Aussage in sehr starkem Maße von der qualitativen Erfassung der Beobachtungen ab.

Unbefriedigend ist die gleiche Bewertung von Groß- und Kleinvögeln, da z.B. Greifvögel nie die Siedlungsdichte häufiger Sperlingsvögel erreichen. Auch die Koloniebrüter, wie Gaureiher und Lachmöwe, lassen eine Wertung in diesem Rahmen nicht zu.

Diese und andere Mängel lassen erkennen, daß es immer notwendig sein wird, das entsprechende Fachwissen in eine solche Wertung mit einfließen zu lassen.

Trotz dieser Schwachstellen hilft das Bewertungssystem wesentlich besser die Gefährdungskategorien aller im Gebiet vorkommenden Brutvogelarten einzuschätzen und so die qualitative Aussage einer Roten Liste zu verbessern.

## Literatur

- BEZZEL, E. (1980): Die Brutvögel Bayerns und ihre Biotope: Versuch der Bewertung ihrer Situation als Grundlage für Planungs- und Schutzmaßnahmen. - Anz. orn. Ges. Bayern 19: 133 - 169.
- (1992): BLV - Bestimmungsbuch. Vierte Auflage.
- BLAB, J.; NOWAK, E.; TRAUTMANN, W. & H. SUKOPP, H. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Kilda-Verlag. Greven.
- Bundesfachausschuß (BFA) Ornithologie und Vogelschutz Halle: Brutvogelkartierung 1990-1993 auf Meßtischblatt-Quadranten. Unveröffentlicht.
- DORNBUSCH, M. (1991): Rote Liste der Vögel Sachsen-Anhalts. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz, 1992, 1: 13 - 15.
- GNIELKA, R. (1983): Avifauna von Halle und Umgebung. - Schriftenreihe Natur und Umwelt, 1: 8 - 12.
- HAENSCHKE, W.; HAMPE, H.; SCHUBERT, P. & SCHWARZE, E.; mit einem Beitrag von REICHHOFF, L. (1983): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung, 1. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft.
- (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung, 2. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft.
- HAMPE, H. (1993): Ein Beitrag zur Aktualisierung der Dessauer Lokalavifauna mit Beobachtungsangaben des Ornithologischen Vereins Dessau e.V. aus den Jahren 1981 - 1992. Aktualisierungsbeitrag zu den Sonderheften "Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung" 1. und 2. Teil des Museums Dessau. OVD.
- MAKATSCH, W. (1987): Wir bestimmen die Vögel Europas. Neumann Verlag, Fünfte Auflage.
- MAYER, G. (1978): Ökologische Bewertung des Raumes Linz-Ems nach dem Bestand der Vogelarten. Linz, ROLF TANNER Verlag.
- SCHÖNBRODT, R. & SPRETKE, T. (1989): Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. Rat der Stadt Halle, Abteilung Umweltschutz und Wasserwirtschaft, Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, Kreisvorstand Halle.
- SPILLNER, W. & ZIMDAHL, W. (1990): Feldornithologie. Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin.
- Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten. [Bundesartenschutzverordnung - B Art Sch V - in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 09. 1989 (BGBl. I: 1677)]

Anschrift des Verfassers:

Eberhard Stahl  
Eupener Str. 11  
D-06846 Dessau

## Sprosserfeststellungen im Frühjahr bei Dessau

Nach wie vor gehören Frühjahrsfeststellungen von singenden Sprossern, *Luscinia luscinia* (L.), im Dessauer Beobachtungsgebiet zu den Ausnahmen. Seit der Gründung des Ornithologischen Vereins Dessau 1925 wurden davon bis 1986 vier Nachweise bekannt (HAENSCHKE et al. 1985, HAMPE 1985 & 1993). Nunmehr kommen weitere drei Nachweise hinzu.

Zunächst konnte H. MUSIOLIK im Gartengrundstück seines Nachbarn in Thießen am 6. und 7. 05. 1994 einen Sprosser ver hören und den Vogel auch sehen, der sich dort an den genannten Tagen u. a. nahe einiger Koniferen (Stechfichte, Lärche, Kiefer) aufhielt, die eine ca. 6 x 4 m große Wiese begrenzen. Im gleichen Jahr, am 7. 06. hörten B. und G. PUHLMANN einen Sprosser an den alten, mit Wasser gefüllten Lehmstichen im Coswiger Luch. Bei einer Nachtigallenerfassung in einem Teilstück des Wörlitzer Forstes, die ich mit meiner Frau am 29. 05. 1995 durchführte, vernahmen wir am frühen Morgen den Gesang eines Sprossers am Waldrand der Hartholzaue nahe der Großen Wildebergwiesen. Der Waldabschnitt ist hier gesäumt von dichten Schlehendornbüschen. „Umrahmt“ wurde der Sprosser von drei ganz in der Nähe singenden Nachtigallen.

Während sich fünf der bisherigen Gesangsstandorte in unmittelbarer Nähe von Gewässern befanden [Kühnauer See (1 x), Alte Elbe Klieken (2 x), Lehmstiche im Coswiger Luch (2 x)], ist zu bemerken, daß sich der Vogel im Wörlitzer Forst wie auch in Thießen recht weit entfernt von größeren Gewässern aufhielt.

### Literatur

HAENSCHKE, W.; HAMPE, H.; SCHUBERT, P. & SCHWARZE, E. (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung, 2. Teil. - Naturw. Beiträge Museum Dessau. Sonderheft.

HAMPE, H. (1985): Sprosser in der Kliekener Aue (Kreis Roßlau). - Apus, Bd. 6: 41 - 42.

- (1993): Ein Beitrag zur Aktualisierung der Dessauer Lokavifauna mit Beobachtungsangaben des Ornithologischen Vereins Dessau e. V. aus den Jahren 1981 - 1992. Ornithologischer Verein Dessau.

Anschrift des Verfassers:

Hans Hampe  
Amalienstraße 120  
D-06842 Dessau